



Cyberschool: Von Kühen, Servern und Menschen



APA/dpa

Wien (APA) - Spannend, witzig und mehrheitlich technisch anspruchsvoll - so präsentierten sich in den vergangenen zwei Wochen die Projektteams bei den Landesfinali des Cyberschool-Wettbewerbs in Wien, Hagenberg und Klagenfurt. Beeindruckt vom Ideenreichtum der Schüler und den professionellen Präsentationen, tat sich die Jury oft schwer mit der endgültigen Platzvergabe. Manch ein Projekt hat jetzt schon das Potenzial für eine kommerzielle Verwertung.

So auch das Projekt "Cowfinder", das Bergbauern bei der Sommerarbeit auf den Weiden technisch unterstützen will. Geht es nach einem Schülererteam der HTL Braunau, sollen sie künftig ihre verstreut grasenden Almkühe mittels GPS-Ortungssystem leicht wieder finden. Für die Entwicklung des "Cowfinder" wurden die Schüler in der Kategorie "Technics" beim Cyberschool-Landesfinale OÖ/Salzburg mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Das Projekt überzeugte die Jury nicht nur durch die originelle Aufgabenstellung, sondern vor allem durch die durchdachte Lösung für die Hardware. So muss das Gerät, das am Tragegurt der Leitkuh befestigt wird, auch heftigere Stöße aushalten können und der Akku muss langlebig sein. Wichtig war der Jury aber vor allem die Verfügbarkeit der Lösung auf unterschiedlichen Endgeräten - also Web, PDA oder Handy.

Mit einem in jeder Hinsicht anspruchsvollen Software-Projekt sowie einer rundum gelungenen Präsentation konnte die HTL Ungargasse den Sieg in der Wiener Landesausscheidung einfahren. Ein Team von insgesamt zehn Schülern entwickelte dafür im Rahmen von "MD-SMS" eine Software, die eine zentrale und auch mobile Wartung von verschiedensten Servern und Betriebssystemen durch eine serviceorientierte Architektur ermöglicht. Darüber hinaus ist es damit auch Blinden erstmals möglich, Server remote zu verwalten, ein Feature, welches das Projektteam im Auftrag der Telekom Austria für einen sehbehinderten Mitarbeiter geschaffen hat. Eindrucksvoll demonstriert wurde der Workflow anhand eines Rollenspiels, bei dem die Jugendlichen neben viel Witz auch ein gehörige Portion Schauspieltalent bewiesen.

Eine anspruchsvolle Verbindung von Physik und IT haben die Technics -Gewinner der HTL Mössingerstraße beim Landesfinale Kärnten/Stmk./Tirol/Vorarlberg gezeigt. Im Rahmen ihres Projektes "LCMS" entwickelten die Schüler ein Messsystem, das die Langzeitmessung von Kondensator-Leckströmen ermöglicht. Das innovative Verfahren soll das Qualitätsmanagement von Aluminium -Elektrolytkondensatoren beim Auftraggeber Vishay BCcomponents Austria GmbH verbessern helfen. So ermöglicht das System die Messung der Ströme offline und ohne Aufsicht durch Zusatzpersonal. Bei Bedarf können die gespeicherten Messwerte über eine serielle Schnittstelle zum PC übertragen und ausgewertet werden. Das Schülererteam kämpfte im Landesfinale vorwiegend gegen Konkurrenz aus dem eigenen Haus, räumte die Klagenfurter HTL doch alle verfügbaren Preise ab.